

# PodC JLL Episode 575

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

### Episode 575: Hilfe für „ältere Söhne“ (Lukas 15,32)

Bevor wir weiterziehen, würde ich gern noch darüber nachdenken, wie man den Menschen helfen kann, die in der Rolle des älteren Bruders gefangen sind; also religiöse Menschen, auf die drei Dinge zutreffen.

Erstens sind sie in einer Lebenseinstellung gefangen, die Selbstüberforderung und ein Streben nach Anerkennung durch Leistung miteinander verbindet.

Zweitens findet sich bei ihnen eine emotionale Verhärtung. Freude ist ihnen eher fremd, Zorn oder Groll dominieren. Die Gefühle, die wir lernen müssen fehlen, aber die sündigen Gefühle, die sich mehr oder weniger von alleine einstellen, nehmen Überhand.

Drittens gibt es ungelöste Vergleichs- und Gerechtigkeitskonflikte, was vor allem in einem nicht verarbeiteten Beziehungsschmerz, diesem *mir hast du niemals ein Böckchen gegeben*, hervorbricht.

Wie kann man solchen Menschen helfen, die auf ungesunde Weise Anzeichen von Selbstüberforderung und emotionaler Verhärtung in Verbindung mit ungelösten Konflikten aufweisen... sich aber für gläubig halten! Und es vielleicht auch irgendwie sind. *Irgendwie* deshalb, weil es irgendwann schwierig wird, ein Glaubensleben, das aus einem falschen Gottesbild heraus erwächst, als echt einzuschätzen.

Wie kann man solchen Menschen helfen? Und die Antwort ist die: Man kann ihnen nur helfen, wenn sie sich vom Wort Gottes überführen lassen!

Deshalb lässt der Herr Jesus den Vater in unserem Gleichnis auch sagen:

*Lukas 15,32: Aber man muss (doch jetzt) fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.*

Hier wird ein Prinzip deutlich. Der Vater formuliert: *Man muss doch jetzt fröhlich sein und sich freuen...* Es gibt also Dinge, die kann man nur auf genau eine Weise betrachten. Wenn ein verlorener Sohn nach Hause kommt, dann ist der Zorn des älteren Bruders keine mögliche Option, sondern er ist

einfach falsch. Falsch im Sinne von unangemessen. Seine Reaktion ist auch nicht verständlich oder nachvollziehbar, sondern schlichtweg daneben.

*Man muss doch jetzt...* Diese Formulierung macht klar, dass kein anderes Verhalten als Freude angemessen ist.

Gehen wir kurz in die Metaebene. Was wir hier betrachten ist die Quintessenz von Heiligung. Heiligung heißt: Gott zeigt mir seinen Standard und ich passe mein Verhalten an bzw. bekenne mein falsches Tun als Sünde. Wenn Gott sagt: *man muss doch jetzt...* das und das tun, dann ist alles gesagt. Dann brauche ich, vor allem als gläubiger Mensch, nicht mehr darüber nachdenken, was richtig ist. Dann gilt es nur noch, mein Benehmen an den Standard anzupassen. Wo ich das nicht tue, beginnt die Eigenwilligkeit und der Ungehorsam.

Zurück zu der Frage, wie man einem religiösen Menschen helfen kann. Wenn die betroffene Person sich von Gottes Wort korrigieren lässt, dann kann man ihr helfen. Wenn nicht, dann nicht. Und leider sind religiöse Menschen, auch wenn sie Bibelverse zitieren, selten bereit, sich vom Wort Gottes korrigieren zu lassen. Ihre Dickköpfigkeit versteckt sich dann hinter einer selektiven Auswahl von Versen, einer eigenwilligen Interpretation und damit einher gehend mit einer Unfähigkeit über das eigene System hinausdenken zu können.

Wie kann man religiösen Menschen helfen, die auf ungesunde Weise Anzeichen von Selbstüberforderung und emotionaler Verhärtung in Verbindung mit ungelösten Konflikten aufweisen?

Wie gesagt: Sie brauchen eine Offenheit für Gottes Wort. Wenn sie diese Offenheit haben, dann können wir mit ihnen die Problemfelder eines nach dem anderen angehen.

Problemfeld 1: Selbstüberforderung und Leistungsdenken.

Wer hier Probleme hat, der muss ganz neu und tief verstehen, dass Gottes väterliche Liebe ein Geschenk ist. Aus dem Glaubenssatz *Ich muss genügen* soll der Glaubenssatz *Ich bin geliebt* werden. Gott hat uns schon 100%ig geliebt als wir noch Sünder waren (Römer 5,8), wie viel mehr wird er uns jetzt, wo wir seine Kinder sind, mit seiner unverschämt hingebungsvollen Liebe lieben?

Wer bei diesen Gedanken ein Problem hat oder immer wieder in alte Muster verfällt, dem rate ich: Lerne viele Bibelstellen auswendig, die dir Gott als gnädig und barmherzig vorstellen, die dir zeigen, wie er sich kümmert und wie er immer mit offenen Armen dasteht. Denke täglich dankbar über all das Gute nach, das Gott dir schenkt; schmecke seine Güte! Begreife dich als geliebtes Kind. Lass negative Erfahrungen, die du womöglich als Kind mit deinen Eltern gemacht hast, nicht im Heute deine Beziehung zu Gott

sabotieren.

Und wenn der Teufel dir Lügen eingibt, die dich klein machen und die Liebe des Vaters in Frage stellen, Sätze wie *schau dir nur an, wie du lebst, schon wieder versagt, an so einem Kind kann Gott sich niemals freuen!* – Falsch! Gott freut sich an Schmutzkindern! Wenn der Teufel uns Lügen eingibt, zitieren wir die Schrift und verbieten ihm uns weiter zu belästigen. Jesus hat es in der Wüste vorgemacht, wie man sich gegen dämonische Angriffe zur Wehr setzt.

Problemfeld 2: Wenig Freude, dafür Zorn

Wer hier Probleme hat, der muss es lernen, sich bewusst zu freuen. Kleine Rituale im Leben, um Erfolge zu feiern, ein bewusstes Sich-Mit-Anderen-Freuen, das Nachdenken über Gottes Freude, aber auch das Hineinfühlen in die Freude der Psalmisten an Gott. Mal laut jubeln, bewusst ein Lied singen, sich Genuss gönnen, dankbar Pause machen, sich mit Menschen umgeben, die natürlich fröhlich sind, Schokolade... Freude kann man lernen. Und Freude ist eine Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5,22!) Wir dürfen darum bitten und wir dürfen einen Mangel an Freude als Sünde bekennen! Genau so, wie wir Zorn, Wut, Groll oder Neid bekennen würden.

Problemfeld 3: Ungelöster Schmerz

Wer hier Probleme hat, der braucht die Klage-Psalmen. Und der sollte sich das Klagen erlauben, wie die Psalmisten es tun. Klagen, nicht murren! Es gibt nämlich ein gesundes Klagen, das Ausdruck von Glauben ist. Ich konfrontiere Gott mit meinen Fragen, weil ich ihn nicht mehr verstehe, aber mir von ihm Weisheit, Einsicht zumindest jedoch Trost und Hoffnung verspreche. Lasst uns klagen, wenn wir uns ungerecht behandelt fühlen, wenn wir unser Leben nicht verstehen, wir uns verraten fühlen, verzweifelt sind oder überfordert... wenn wir im Gebet ehrlich werden und Gott unser Herz ausschütten, werden wir ihn als einen Gott erleben, der eingreift. Auf seine Weise und zu seiner Zeit, aber er wird es tun.

Fassen wir zusammen: Wie können wir einem religiösen Menschen helfen, der in Selbstüberforderung, emotionaler Verhärtung und ungelösten, inneren Konflikten gefangen ist? Wie können wir vielleicht uns selbst helfen? Antwort: Lass Gottes Wort der Standard in deinem Leben sein. Und dann entdecke in der Bibel die Tiefe der Liebe Gottes, den Wert von Freude und das Vorrecht des Klagens.

Gott will uns Vater sein. Und egal auf welche Weise wir verloren sind, sei es in der Ferne, verloren in Triebabfuhr und Selbstverwirklichung, oder zu Hause, verloren in dem Wunsch zu gefallen und uns Gnade zu verdienen... in beiden Fällen finden wir bei Gott Hilfe und Annahme. In beiden Fällen kommt uns ein liebender Vater entgegen, um uns vor uns

selbst zu retten.

### **Anwendungen**

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob dein Bild von Gott genug Liebe, Freigebigkeit und Gelassenheit enthält.

Das war es für heute.

Du suchst ein Buch zum Thema Evangelisation? Ganz neu von Sam Chan: *Von Jesus reden, ohne komisch zu wirken*. [www.tenet.eu](http://www.tenet.eu)

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN